

A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Daniel Köbler (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 18/5095 –

Land in Bewegung

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/5095** – vom 19. Dezember 2022 hat folgenden Wortlaut:

Die Initiative „Land in Bewegung“ hat zum Ziel, Menschen in Rheinland-Pfalz zu mehr Bewegung und Sport zu motivieren. Die Initiative soll vorhandene und neue Bewegungs- und Sportangebote in den rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden bekannt und für alle Bürger:innen zugänglich machen. Zielgruppe sind alle Menschen, gleich welchen Alters und Geschlecht. Vonseiten der Anbieter können neben Vereinen zum Beispiel auch Landkreise, Städte und Gemeinden, Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie Kirchen mitmachen. In den Städten und Kreisen geben „Bewegungsmanager“ der Initiative ein Gesicht vor Ort.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Bewegungs- und Sportangebote umfasst „Land in Bewegung“?
2. Wie viele Bewegungsmanager:innen gibt es?
3. Welche konkreten Aufgaben haben Bewegungsmanager:innen?
4. Wie unterstützt das Land die Initiative „Land in Bewegung“?
5. Besteht das Vorhaben die Initiative weiterzuentwickeln?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

E: 10.01.2023
18/5209



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

10 Januar 2023

Kleine Anfrage des Abgeordneten Daniel Köbler (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
betr. „Land in Bewegung“
- Drucksache 18/5095 -

Vorbemerkung:

Sport und Bewegung leisten erhebliche Beiträge zum Gemeinwohl und werden deshalb staatlich gefördert. Um seine Mobilisierungs-, Bindungs- und Integrationskraft entfalten zu können, bedarf es einer ressortübergreifenden Sportförderpolitik mit dem Ziel, so vielen Menschen wie möglich leichte, attraktive Zugänge zu Sport und Bewegung zu eröffnen und zur körperlichen Aktivität zu motivieren. Einen wichtigen Beitrag hierzu hat der auf Einladung der Bundesinnenministerin und des Bundesgesundheitsministers am 13. Dezember 2022 in Berlin stattgefundenen Bewegungsgipfel geleistet. Die vor drei Jahren in Rheinland-Pfalz gestartete Initiative „Land in Bewegung“ ist ein wichtiger Baustein bei diesem bundesweiten Vorhaben.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:



Zu Frage 1:

Ziel der Landesinitiative ist es, breite Teile der Bevölkerung durch Bekanntmachen vorhandener Bewegungs- und Sportangebote in den rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden und durch neue ergänzende Angebote zu mehr Bewegung zu aktivieren. So soll ein Beitrag für mehr Spaß an der Bewegung und somit für einen gesunden Lebensstil geleistet werden. Die Bewegungs- und Sportangebote sind niedrigschwellig, kostenfrei und überwiegend im öffentlichen Raum zu finden.

Die Angebote werden gemeinsam mit Partnern der Initiative „Land in Bewegung“, Institutionen und Vereinen sowie den Bürgerinnen und Bürgern unter Einbeziehung der örtlichen Bewegungsmanagerinnen und -manager entwickelt und umgesetzt. Bereits bestehende Angebote vor Ort können und sollen Bestandteil der Landesinitiative sein.

Derzeit gibt es landesweit 348 online gelistete Angebote unter land-in-bewegung.rlp.de, wie zum Beispiel Nordic Walking in Trier, Laufen für Blinde und Sehbehinderte in Cochem, Muskel-, Koordinations- und Gleichgewichtstraining für Senioren in Mainz oder Wandern mit Kids in der Pfalz.

Zu Frage 2:

Angestrebt wird, dass in allen Landkreisen und kreisfreien Städten ein Bewegungsmanager oder eine Bewegungsmanagerin eingesetzt wird. Derzeit sind 33 Bewegungsmanagerinnen und Bewegungsmanager in Rheinland-Pfalz tätig.

Zu Frage 3:

Die Bewegungsmanagerinnen und Bewegungsmanager sollen als Netzwerker und Kümmererinnen vor Ort die Bewegungs- und Sportangebote in den Kreisen, Städten



und Gemeinden mit Partnern wie z. B. Sportvereinen oder der Gemeindeschwester^{plus} initiieren und koordinieren sowie vorhandene Strukturen und Maßnahmen miteinander vernetzen. Sie sind Ansprechpartner der Landesinitiative für die Kommunen, Initiativen, Vereine und vieler anderer interessierte Partner.

Zu Frage 4:

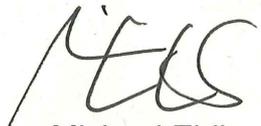
Das Ministerium des Innern und für Sport und das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit stellen die Finanzmittel für die Landesinitiative zur Verfügung. Aus diesen Mitteln werden die Personalkosten der Projektleitung und der Projektkoordination sowie die Bezahlung der Bewegungsmanagerinnen und Bewegungsmanager, die beim Landessportbund als geringfügig Beschäftigte angestellt sind, finanziert. Ferner stehen Finanzhilfen zur Unterstützung konkreter Projekte vor Ort zur Verfügung. In den Jahren 2022 und 2023 werden auch über Investitionsmittel im Rahmen eines Pilotprojektes des Ministeriums des Innern und für Sport kleinere Baumaßnahmen (z. B. Bewegungsparks, Leichte Wege, Mehrgenerationenplätze etc.) mit einer Investitionssumme bis 75.000 € mit einem Zuschuss in Höhe von 50 % gefördert.

Zu Frage 5:

Die landesweiten Mitmach-Angebote sollen breite Teile der Bevölkerung zu mehr Sport und Bewegung motivieren und so einen gesunden Lebensstil fördern. Aus diesem Grund soll die Landesinitiative weiterentwickelt und ausgebaut werden. Deshalb wird der Weg der Netzwerkarbeit weiter im Focus der Landesinitiative stehen. Es ist u. a. Aufgabe der Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren, die Netzwerkarbeit auf Landesebene gemeinsam mit den Kommunen, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung, dem Landessportbund, den regionalen Sportbünden sowie den Fachverbänden, weiteren Partnern und den verschiedenen Ministerien voranzubringen.



Die Bewegungsmanagerinnen und Bewegungsmanager ihrerseits sind aufgefordert, in den Kreisen und kreisfreien Städten mit den starken Partnern wie u. a. Sportvereinen, Städten und Gemeinden, Kirchen, Schulen und Kitas sogenannte Bewegungsteams vor Ort zu bilden, die sich um die Belange von Bewegung und Sport kümmern.



Michael Ebling